

Letter 167: 16 September 1523, Strasbourg, Capito and Zell to the city council of Strasbourg

The manuscript, written in German, is in the Strasbourg city archive, AST 87 (50), # 9. The draft is in Capito's hand and frequently uses the pronoun 'I', which would suggest that the joint appeal was Capito's initiative.

Gestrengen erentvesten, fursichtigen, besonnen, weyßen, besonders gunstige und gepietende hern, E. S. E. W., sien unßer willig gefliessen dienst zuvor, etc. Es langt unß glaublich an, das ein priester inn der Cantzly for etlichen unsern hern und hynoch for dem Consistorio gesagt: er wolleuß der geschriff bybringen dass wir beyde Ketzer und das ich, der  
5 Brobst, meiner predigt halben auch ein bößwicht sie, welche rede alß von einer geringen personen wir nit hochgeachtet und gantzlich darfur gehabt, das sy von ir selbst ersitzen werde und inn vergeßen kommen. Under dem hat unßers gnädigen hern Official ein gemaine citation uslossen gen wider alle die so ausprach oder einige forderung wider den selbigen priester zuthun vermeinten, das sy fur im inn syben tagen erschinen und nach ordnung der recht handleten mit  
10 angehenckter trewung der ufflegung ewigs stillschwygens, etc. Zu dem selben auch etliche unruhige personen offentlich in Schergaden und anderßwo allenthalben gesagt und ruchtig gemacht haben, das solche Citation mir dem Brobst allein zugegen außgangen, und ich gegen ein so schlechten Dorffpriester mich nit durffte verantworten, der sich noch heuthetag beharlicher erpeute mit geschrifften zu beweren daß ich ein Ketzer und ein bößwicht sye, und als gestern,  
15 Dienstag frue, umb vi uren haben Herr Reymbolt Spender Ritter und Herr Martin Herlin alt Stett- und Ammeyster beide unßere gunstige herrn als verordnete eurs Ersamen Rathes mir anzeygt, wie unßers gn. hern von Straßburgs Official am Mondag for euch, unßern herrn, sich beclagt wie im durch etliche personen furkome das er den priester inn ferligkeit sins libes und lebens setzen wolte, dann uff Samstag zukunfftig auß uff angesetzte Termyn wurde ich mit eim merckligen  
20 bystand vor im erschinen, den ich villicht, wiewol er mir solichs auß ein Doctor der heilgenn Geschriff nit vertrauwet, bewerben haben solt, deßhalb dem priester schon jetzund kein procurator noch Notari reden oder schribenn wolte, also hab ich wider meynklich ein forcht eintriben, mit angehenckter bitt, ir unser herren auß ein Oberkeit mit mir verfügen, von solchem unbillichem fornemen abzuston etc. Uff das ir, myn herrn, inen bevolhen haben, mir zuundersagen, das ich  
25 von solchem fornemen abstunde und mit mir fur das Consistorium uber dry oder fier personen nit fürte, mit weytherem anhanck, etc. Welcher ich inen, meynen herren, der warheit nach, mit kurzem verantwort, denn ich keinen menschen besprochen, ja noch nit gewylt gewesen gegen solcher person fur dem Official fürzenemen, die mich, gott lob, mit bloßen worten der besitzung myner Eren nit mag so lichtlich entsetzen, aber auß ich by mir erwogen wie der handel jhe  
30 schwerer sich zutrage und der priester noch beharlichen sich erbeute mich durch die heilge geschriff zu einem Ketzer und bößwicht zu machen, welchs auch durch die gantze Stadt rüchtig, von Namhafftigen des Consistoriums personen, wie ich bericht, mir spottlich nachgeredt, von menyglichen auß warhafftig geglaubt, zu dem auch das der Citation angesetzter tag sich nehert, nach welchs verschunung mir zu Rettung myner Eeren und beystandt der warheit schwerlich  
35 zekommen und das ich, der Brobst, in so ein hohen verdacht procht auß ob ich im volck euch auß der Oberkeit zuruck versamlen und uffrur zu machen begert hette zu fürderung myns Rechtshandel, den ich doch nie understanden dermassen furzenemen, bin also des selbigen tags umb IX Uren mit Meister Matheßen, denn er auß gleichen ursachen auch beschuldigt, fur euch, unßern herren, erschinnen und nach verantwortung des argwons vom Official wider mich  
40 uffbracht, haben wir herkomen des handels erzelt, wie auch unsren hern sunder zwyffel zuwyßen,

und gepetten unß zitt und Malstatt zubenennen und etlich unß euch alß zuhorer und zeugen darzu  
zeverordnen, und wythers erbotten, das wir, wo er, sunem berumen noch, durch Schrifften unser  
irrung darthun wurde, öffentlich widerruffen und der bewerten warheit anhangen wöllen; wo er  
45 aber solichs nit vollendet, alß es niemernie kein mensch unseres versehens vollenden mag, so  
werden doch die uffrurigen enden und verlumbdungen, so von vilen getriben, gestilt und  
abgewendt, dann wir gegen dem priester gar kein gegenklag ynzufüren gedencken, deßhalb  
nichts im handel ist das for des Officials und procuratoren erkantnus und übung gehört und  
50 dyweil sich die sachen dermaßen zutragen, haben wir begert und gepetten das sie, die herren der  
stadt, auch berufften die Ordensleutt und andere predicanten so teglich wider unß uffrurig und  
schmelich ruffen, nit on grossen unwillen und verdruß zwyschen dem gemeinen mann und euer  
loblichen priesterschaftt, dan solche wortstreit pflegen nit anders weder zwitracht und unruhe  
zebringen, dann ieder sine Parthey und anhanck hatt, wiewol aller flyß parthien secten und alle  
sonderungen solten abthun, die wir verkünder syn wöllen des Evangeliumbs und Christlicher lieb  
und einikeit.

55 Vorbey auch erinnert wie euch, unßern günstigen herrn, alß einer Oberkeit zustehe inn  
euwer stadt faction und uffrure zufurkomen und dem fridsamen göttlichen wort bystand hilff und  
forderung zuthun mit wytheren erbietten und zusag, das wir mit inen allen, es sient predicanten  
oder sonst gelerte und frume leutt, unß verglichen wöllen, so ferre sie sich mit der geschriff und  
mit dem Geist Gottes, von dem nieman wichen soll, vergleichen, welchs wir unß gantzlichen von  
60 inen alß Christgleubigen versehen wöllen. Solche bitt wir für E. S. E. W. hiermit schriftlich  
ernuwern und geben gutter wolmeinung zuverston das wir glichen gestalt unsern gn. hern von  
Straßburg underthenigsten gepetten umb solche malstadt guediclich bey euch, unßern herrn,  
zuverhelfen. Und daß sin I. G. darzu auch etlich irer Rethen verordnen geruche, deßhalb abermalß  
unser underthenige bitt an E. S. E. W., unß platz zu solchem unßern billichen und Christlichen  
65 furnemen zu benennen, etlich unßer herrn als Zuhörer verordnen, die Ordensleutt und  
predicanten vermögen ire gegenrede wider unser predigen öffentlich zethun und by unßern g.  
herrn von Straßburg, auch bey unßern g. herrn des Thumcapittels euch bearbeiten, uff das sy die  
iren auch darzu schicken etc. und die sach sonst furderen so zu frid einigkeitt uffgang der warheit  
und der Eren Gottes on zwyffel reicht und euch unßern herrn gegen Gott angemem und gegen die  
70 welt rumlich ist, wie E. S. E. W. zuthun woll weyß und hochlich geneigt sien. Das wöllen wir  
mit unßeren underthenigen diensten gegen E. S. E. W. allzitt zuverdienen geflyssen syn. Geben  
Straßburg am Mittwoch post Exaltationem Crucis anno 1523.

E. S. E. W. underthenige und gehorsame,

75 Doctor Wolfgang Fa. Capito, Propst zu St. Thomam, M. Mattheus Zell von  
Kayserspergk, derzitt pfarrherr im Münster zu Straßburg vor Sankt Lorentzen.